

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Rollenbilder widerlegt

Serie Frauen im Handwerk: Meisterin Birgit Greubel hat Vorurteile überwunden und ihren Traumberuf ergriffen.

Herausforderung und Chance

Zweite Folge des Schwerpunktthemas: Wie sich die Klimaschutz-Debatte auf Betriebe auswirkt.

Gemeinsamkeit betont

Bericht von der Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen.

INHALT



04

AUS- / WEITERBILDUNG

| | |
|---|----|
| Ausgezeichnet für Berufsorientierung | 12 |
| „Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien“ | 13 |
| Betriebe wollen noch besser ausbilden | 13 |
| Riesiges Interesse an Ausbildung | 14 |
| Traditionelle Bauweise in der Praxis | 14 |
| Ehrgeiziger Tischler-Nachwuchs | 15 |
| Neue Berufsparcours im Oktober | 16 |

TITELTHEMA

Handwerk & Klimaschutz II

Wie sich Debatten und Pläne zum Klimaschutz auf Betriebe auswirken. Zweite Folge des Schwerpunktthemas Klimaschutz. 4

HANDWERK AKTIV

| | |
|---|----|
| Kfz-Innung: „Alles mit Kaffee“ | 17 |
| Im Zeichen der Sonne | 18 |
| Klausurtagung der Maler und Lackier | 20 |
| Arbeitsschutzfachleute tagen in der Hwk | 20 |
| SHK-Innung: digitales Berichtsheft | 21 |
| Einladung zur Mitgliederversammlung | 21 |
| Mit Haaren die Welt retten | 22 |
| Starkes Team bei Drachenbootrennen | 23 |
| Serie: Frauen im Handwerk | 24 |
| Die Kammer zu Gast bei Bremen NEXT | 25 |

NEWS / BETRIEBE

| | |
|---|----|
| Gemeinsamkeit betont | 26 |
| Unternehmerfrauen: Erbrecht-Seminar | 29 |
| Haus des Handwerks im Kino | 29 |
| Friseure: gemeinsam zukunftssicher | 30 |
| Arbeitnehmervizepräsidententreffen | 32 |
| Sicherheit seit 50 Jahren | 32 |
| Seit 100 Jahren dreht sich alles ums Holz | 33 |
| Austausch über Stadtentwicklung | 33 |

PERSONALIEN

| | |
|------------------------------------|----|
| 40 Jahre im Haus des Handwerks | 34 |
| Kfz-Werkstatt hat Verstärkung | 34 |
| Arbeiten an der Schnittstelle | 35 |
| Neuer Ausbilder in SHK-Werkstatt | 35 |
| Handwerk begrüßt neuen Kfz-Meister | 35 |
| Jubiläen und Geburtstage | 36 |

VERANSTALTUNGEN

| | |
|--------------------|----|
| Juli / August 2023 | 37 |
|--------------------|----|

SERVICE

| | |
|---------------------------|----|
| Amtliche Bekanntmachungen | 36 |
| Betriebsbörse | 38 |
| Impressum | 39 |

„ Ganz unabhängig davon, wie man zu einzelnen Maßnahmen und Gesetzen steht. Der Klimaschutz wirkt sich unmittelbar auf die Betriebe aus. “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des Handwerks,*

mit dieser *HiBB* begehen wir eine kleine Premiere. Zum ersten Mal haben wir ein Schwerpunktthema auf zwei aufeinanderfolgende Ausgaben aufgeteilt. Aufmerksamen Leserinnen und Lesern unter Ihnen wird aufgefallen sein, dass wir schon im Juni darüber berichtet haben, wie sich die Debatten über den Klimaschutz und die entsprechenden Pläne der Politik ganz konkret auf Handwerksbetriebe der Gewerke SHK, Dachdecker und Kfz auswirken. In dieser Ausgabe beleuchten wir nun das Bauhandwerk sowie die Gewerke Elektro, Maler, Glaser, Tischler und Zweirad.

Einige von Ihnen werden sich vielleicht fragen, warum wir so ausführlich über den Klimaschutz berichten. Schließlich sind die Medien schon seit Monaten voll davon. Aber genau das zeigt die Bedeutung des Themas. Der Klimaschutz berührt mittlerweile unsere ganze Gesellschaft, unsere Wirtschaft und ganz besonders auch das Handwerk. Schließlich sind es Handwerkerinnen und Handwerker, die die Pläne in die Tat umsetzen sollen. Ganz unabhängig davon, wie man zu einzelnen Maßnahmen und Gesetzen steht, der Klimaschutz wirkt sich unmittelbar auf ihren betrieblichen Alltag aus. Wie, das können Sie auf den Seiten vier bis zehn nachlesen.



Das andere Top-Thema unserer Zeit ist der Fachkräftemangel. Auch darum drehen sich viele Berichte in diesem Magazin. Meist greifen wir das Thema allerdings indirekt auf, indem wir darüber berichten, was nötig ist, um junge Menschen von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen. Dazu gehört es zum Beispiel, in Schulen zu gehen und dort das direkte Gespräch mit den Jugendlichen zu suchen. Das geschieht regelmäßig bei den Berufsparcours. Wenn Sie sich dort präsentieren möchten, finden Sie alle nötigen Infos in unserem Bericht auf Seite 16.

Darüber hinaus steht Ihnen die Kammer gerne für alle Fragen rund um die Ausbildung zu Verfügung. Nehmen Sie dieses Angebot gerne wahr – und finden Sie mit dem passenden Azubi die so dringend benötigte Fachkraft von morgen.

Ihre Katrin Roßmüller

Arbeitgeber-Beisitzerin im Vorstand der Handwerkskammer Bremen

Herausforderung Klimaschutz (Fortsetzung)

Für das Handwerk birgt der Klimaschutz viele Chancen, aber auch Herausforderungen. In der Juni-Ausgabe hat HiBB über die Auswirkungen der aktuellen Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz, Photovoltaik-Anlagen und Elektro-Mobilität auf Betriebe der Gewerke SHK, Dachdecker und Kfz berichtet. In dieser Ausgabe folgen die Gewerke Elektro, Bau, Maler und Lackierer, Tischler, Glaser und Zweirad.



Foto: AMH/Online

„Graue Energie wird eine immer größere Rolle spielen“

Der gesellschaftliche Diskurs um Klimaschutz und die energetische Sanierung von Gebäuden zeigt naturgemäß auch im Bauhandwerk Wirkung. Während der Neubau unter anderem aufgrund der stetig steigenden Kosten und vergleichsweise hoher Zinsen fast zum Erliegen gekommen ist, stellt sich die Auftragsituation beim Bauen im Bestand wesentlich besser dar.

■ **Über mangelnde Aufträge kann sich Benjamin Koppstein, Geschäftsführer der auf Sanierungen, Renovierungen und Modernisierungen spezialisierten stefes bau GmbH, jedenfalls nicht beklagen.**

„Wir sind nicht gerade traurig über die Situation, brechen aber als hanseatisches Unternehmen auch nicht in Jubelstürme aus“, beschreibt er die aktuelle Marktlage. Noch im Winter hatte er mit einem wesentlich schwierigeren Jahr 2023 gerechnet, vor allem aufgrund der stetig steigenden Bau- und Energiekosten.

Was ihn heute positiv stimmt, ist vor allem die Auftragslage im gewerblichen Bereich. Koppstein zufolge wird vor allem zukünftig für Investoren das Thema graue Energie eine immer größere Rolle spielen. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Gebäudes habe dessen CO₂-Bilanz über den gesamten Lebenszyklus – also inklusive der Errichtung – früher kaum eine Rolle gespielt. Weil es sich heute schon anders darstellt, sei die Sanierung oft wirtschaftlicher als das alte Modell nach dem Muster Abriss und Neubau.

Private Kunden halten sich zurück

Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die stefes bau GmbH auch an der Arbeitsgruppe Smart.Energy mit Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen mit Bezug zur Baubranche. Anlass für die Gründung der Gruppe war die Verabschiedung des Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetzes, das die Aufteilung der Kosten der CO₂-Abgabe zwischen Vermietern und Mietern regelt. Danach gilt bei Wohngebäuden und für Gebäude mit gemischter Nutzung, die überwiegend Wohnzwecken dienen: Je höher der CO₂-Ausstoß, desto höher der Anteil des Vermieters an den Kosten.

Im Gegensatz zu gewerblichen Kunden halten sich Benjamin Koppstein zufolge Privatleute mit Modernisierungsaufträgen momentan eher zurück. Die Gründe dafür sieht er in der allgemeinen Verunsicherung aufgrund der Energiekrise infolge des Ukraine-Krieges, durch die gestiegenen Zinsen und – ganz aktuell – der Wärmepumpendebatte. Während die energetische Sanierung von Wohnhäusern früher oft peu à peu, je nach finanzieller Leistungsfähigkeit der Eigentümer, angegangen wurde, machen sich Eigentümer momentan häufig gleich Gedanken über das aufwendige Gesamtpaket – und schrecken dann vor den Gesamtkosten zurück.

Hinzu kommt laut Benjamin Koppstein eine zu geringe Förderung von Einzelmaßnahmen der energetischen Gebäudesanierung durch den Bund. Ihm zufolge ist die Deckelung der förderfähigen Kosten im Rahmen der Förderung für effiziente Gebäude, die sogenannte Bafa-Förderung, bei aktuell 60.000 Euro pro Wohneinheit und Kalenderjahr zu niedrig. „Gerade für private Bauherren und Hauseigentümer spielt die Förderung von Einzelmaßnahmen eine enorm wichtige Rolle. Deshalb muss sie dringend angehoben werden“, fordert Benjamin Koppstein.



Benjamin Koppstein, Geschäftsführer der stefes bau GmbH, beobachtet bei gewerblichen Kunden und Investoren ein wachsendes Interesse an energetischen Sanierungsmaßnahmen. Private Kunden sind ihm zufolge momentan eher vorsichtig.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Gas sparen mit Glas

Beim Stichwort Wärmedämmung denken viele sofort an Styropor, Mineralwolle oder andere Isoliermaterialien. Dabei spielt auch Glas eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Heizkosten zu sparen und das Klima zu schützen.

■ **Gut isolierende Fenster und Türen waren zwar schon immer ein zentraler Punkt bei der energetischen Sanierung von Gebäuden. Den Betrieben des Glaser-Handwerks bescherte und beschert das regelmäßig Aufträge. Doch der Ukraine-Krieg hat dem Markt eine neue Dynamik verliehen.**

Die Unsicherheit beim Thema Gasversorgung und ein vorher nie gekanntes Energiepreis-Niveau haben viele Hausbesitzer dazu bewogen, in ihre vier Wände zu investieren. „Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine hatten wir einen enormen Zuwachs bei Umglassungen“, sagt Christophe Lenderoth, Geschäftsführer des gleichnamigen Bremer Glaserei-Unternehmens. Damit meint er den Austausch älterer Glasscheiben durch moderne, hoch wärmedämmende Scheiben. Gut erhaltene Fenster- oder Türrahmen bleiben dabei

erhalten. Für die Kunden lohnt sich das Lenderoth zufolge nicht nur finanziell, sondern auch, weil dabei weniger Staub und Dreck anfallen. Möglich sei die Umglassung auch älterer Fenster und Türen aufgrund des technischen Fortschritts. Modernes Vakuum-Isolierglas habe die gleiche energetische Qualität wie eine Dreifachverglasung, sei aber kaum dicker als altes, einfaches Fensterglas.

Zum Energiesparen kann Glas aber nicht nur in Gebäudefassaden beitragen. Christophe Lenderoth berichtet, dass einige Kunden großzügig geschnittene Räume mit Glaswänden in kleinere Einheiten unterteilen, um nicht die ganze Fläche auf gleich hohem Niveau heizen zu müssen. Auch der aus den Altbremer Häusern bekannte Windfang zwischen Haustür und Wohnbereich käme einigen wieder ins Bewusstsein, um Zugluft und

damit Wärmeverluste zu verhindern.

Ein Bereich, der Christophe Lenderoth zufolge noch viel Klimaschutzpotenzial bietet, ist die Herstellung von Glas und Aluminium für Fenster- und Türrahmen. „Um zum Beispiel Glas herzustellen, benötigt man eine Temperatur von 1600 Grad. Und aus technischen Gründen kann man die Öfen nur mit Gas betreiben“, sagt er. Deshalb wirbt er dafür, möglichst viel Recyclingmaterial zu verwenden, um den weiteren Abbau von Ressourcen und die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden so gut wie möglich zu vermeiden. Bei der Qualität gebe es keine Unterschiede. „Die Materialeigenschaften werden vollständig erhalten, es gibt kein Downcycling. Und beim Einschmelzen werden nur fünf Prozent der Energie benötigt, die zur Herstellung von herkömmlichem Aluminium benötigt werden.“



Christophe Lenderoth (l.) zeigt das Muster eines Vakuum-Isolierglases. Ihm zufolge verfügt dieses über eine ähnliche energetische Qualität wie das Dreifach-Glas, das sein Auszubildender Tarik Alković in den Händen hält.

Handwerk und Klimaschutz gehen Hand in Hand

„Handwerk und Klimaschutz passen wunderbar zusammen“, sagt Detlef Buhrow, Inhaber der Tischlerei Dolhs in Bremerhaven. Der Betrieb ist spezialisiert auf den Einbau neuer Fenster, bietet aber auch ein breites Portfolio von Terrassendächern über Sonnenschutz bis zu Möbelbau.

■ **Über einen Mangel an Aufträgen kann sich Detlef Buhrow im Moment nicht beschweren. „Wir sind für größere Aufträge ausgebucht bis Oktober“, sagt er. Verstärkt würden Kunden in den letzten Jahren neue Fenster nachfragen, zuletzt allerdings etwas gedämpft wegen der hohen Inflation. „Natürlich geht es dabei auch darum, Energie zu sparen“, sagt Buhrow, der die Firma 1996 übernommen hat und auch in dem kleinen Betrieb mit aktuell vier Mitarbeitern in Bremerhavens Süden gelernt hat.**

Tatsächlich lohnt sich der Einbau neuer Fenster gerade für Bestandsimmobilien enorm. Detlef Buhrow nennt ein Beispiel: „Wenn man von einer nicht beschichteten Zweifachverglasung auf eine moderne Dreifachverglasung umsteigt, kann man pro Quadratmeter und Jahr rund 20 Liter Heizöl sparen.“ Die Fenster, die verbaut werden, haben sich so weit entwickelt, dass sie gegenüber der Zweifachverglasung aus den 1980er-Jahren fünffach bessere U-Werte haben, also viel weniger Wärme von innen nach außen durchlassen. „So bleibt die Heizwärme da, wo sie sein soll, nämlich im Raum“, so Buhrow. Auf der Homepage des Betriebs wird nicht nur über diese Faktoren informiert, sondern auch darüber, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Denn vom Staat sind für Energieeffizienzmaßnahmen satte Förderquoten möglich. „Darauf machen wir unsere Kunden natürlich aufmerksam, das gehört zu einer guten Beratung dazu“, sagt Buhrow. Meist würden Sanierungen aber ohnehin über einen Energieberater laufen. Wichtig sei aber auch, dass der Einbau der neuen Fenster fachgerecht erfolge, sonst könne es erneut zu Wärmebrücken kommen, die die Wirkung der neuen, energieeffizienten Fenster untergraben. Positiv wirken sich neue Fenster und Türen auch auf das Wohnklima und den Schallschutz aus. „Eine gut wärmegeämmte Tür oder Fenster halten auch den Straßenlärm draußen“, betont Buhrow.

Geachtet werden muss allerdings nach dem Einbau neuer Fenster und Türen auf ausreichende Lüftung, möglich sei auch der parallele Einbau einer Lüftungsanlage oder eine integrierte Lüftung in der Laibung.

Doch das ist nicht das einzige, wo das Tischler-Gewerk zum Klimaschutz beiträgt. Wurden früher Fenster gerne aus Mahagoni gefertigt, würden heute keine Tropenhölzer verwendet. „Im Sinne der Nachhaltigkeit werden nur noch europäische Hölzer verwendet“, so Detlef Buhrow. Und auch die von seinem Betrieb verbauten Kunststoffenster können sich in Sachen Nachhaltigkeit sehen lassen: Ihr Innenleben besteht aus recyceltem Kunststoff.

Auch als Betrieb hat sich die Tischlerei Dolhs schon vor Jahren auf den Weg gemacht und auf regenerative Energien gesetzt. Auf dem Dach des Firmengebäudes befindet sich seit acht Jahren eine große Solaranlage, die im Jahr rund 25 000 Kilowattstunden Strom erzeugt.

„Das Thema liegt uns auch ganz persönlich am Herzen“, sagt Detlef Buhrow. Um die Mitarbeiter zu halten und neue zu begeistern, setzt der Betrieb seit mehr als einem Jahr auf die Vier-Tage-Woche. „Und das klappt super, auch die Kunden akzeptieren das gut – man muss sich trauen, auch mal neue Wege auszuprobieren.“



„Durch neue Fenster lässt sich ganz einfach eine Menge Energie sparen“, sagt Detlef Buhrow, Inhaber der Tischlerei Dolhs in Bremerhaven. Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Vom Freizeit- und Nutzrad

Mobilität ist eines der häufigsten Stichworte, wenn es um den Klimaschutz geht. Neben dem Kfz- kommt hier auch das Zweiradmechatronikerhandwerk ins Spiel. Dieses profitiert deutlich vom Trend zum (Elektro-) Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel.

■ „Der Markt hat sich im Laufe der Jahre deutlich verschoben. Früher haben die Leute das Fahrrad mehr in der Freizeit genutzt. Heute steht das Nutzrad für den Alltag im Vordergrund“, sagt Hans-Peter Jakst, ehemaliger Radsport-Profi und Inhaber des gleichnamigen Zweiradgeschäfts im Bremen-Osterholz.

direkt vom Kunden bezahlt wird“, sagt Hans-Peter Jakst schmunzelnd. Mehr als 80 Prozent der Leasing-Fahrräder, die aus dem Osterholzer Fachgeschäft rollen, haben einen Elektro-Motor. Bei den klassischen Verkäufen verhält es sich ganz ähnlich.

Fortbildungsbedarf steigt

Insgesamt haben Hans-Peter Jakst und seine Mitarbeiter aufgrund des Elektro-Fahrradbooms jede Menge zu tun. Das liegt nicht nur an den schlichten Verkaufszahlen, sondern auch am gestiegenen Beratungsbedarf der Kunden. „Die Modellvielfalt und die Technik sind viel umfangreicher als früher. Und wer sich ein Fahrrad für mehrere Tausend Euro kauft oder least, erwartet zu Recht auch eine intensive Einweisung“, erläutert Hans-Peter Jakst.

Für ihn und seine Mitarbeiter bedeutet die E-Mobilität auch mehr Fortbildungen. Denn wie in der Kfz-Branche ist auch bei Fahrrädern Motor nicht gleich Motor. Und nicht jede Werkstatt könne wirklich alle

am Markt verfügbaren Modelle, zu denen mittlerweile auch einige Exoten gehören, nach den jeweiligen Herstellervorgaben warten und reparieren. „Wir haben auch schon einmal die Anfrage eines Kunden mit einem sehr seltenen Motoren-Modell ablehnen müssen“, sagt Hans-Peter Jakst.

Wie vielen seiner Kunden liegt auch ihm der Umweltschutz am Herzen. Deswegen beteiligt er sich am Recycling-Modell eines bekannten Fahrradreifen-Herstellers. Alte Schläuche und Mäntel werden dabei gesammelt und in ihre Bestandteile zerlegt, um wiederverwertet zu werden. Die 2,50 Euro, die das pro Mantel kostet, zahlen die meisten Kunden gerne. Nur wenige nehmen die ausgedienten Gummis mit nach Hause, um sie selbst im Hausmüll zu entsorgen.

Aus Klimaschutzgründen legt Hans-Peter Jakst auch seinen 15 Kilometer langen Arbeitsweg meist mit dem Fahrrad zurück. Als ehemaliger Rad-Profi nimmt er dafür meist ein herkömmliches Stadtrad ohne Akku. „Ich nutze den Bio-Motor“, sagt er lächelnd.



Hans-Peter Jakst berät die meisten seiner Kunden zu Elektro-Fahrrädern. Viele davon werden geleast.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Hohe Energiepreise bringen hohe Nachfrage

Seit rund 35 Jahren gehört die Wärmedämmung zum Kerngeschäft des Vegesacker Malereibetriebs Nagengast. Während dieser Zeitspanne schwankte die Nachfrage des Öfteren. Abhängig von verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel den Energiepreisen, wollten mal mehr, mal weniger Kunden ihre vier Wände warm einpacken. Aktuell ist die Nachfrage aufgrund der hohen Gas- und Strompreise sowie der geplanten Neuauflage des Gebäudeenergiegesetzes wieder hoch.

■ „Vor allem Privatkunden machen sich gerade mehr Gedanken darüber, wie sie mit nachträglicher Wärmedämmung an ihrem Gebäude Energie und damit Kosten sparen können. Von dieser Seite ist in jüngster Zeit die Nachfrage merklich gestiegen“, sagt Geschäftsführer Michael Nutz.

Noch vor einem Jahr war die Situation eine andere. Nach den enormen Materialpreiserhöhungen, von denen auch das Maler-Handwerk nicht verschont blieb, verschoben viele potenzielle Auftraggeber ihr Vorhaben. Seit Februar vergangenen Jahres und dem Beginn des Krieges in der Ukraine haben die hohen Energiepreise viele dazu veranlasst, doch zu investieren. Michael Nutz: „Die Themen Klimaschutz und Energiepreise sind ja auch ständig in den Medien präsent. Auch das hat sicher viele dazu gebracht, ihre vier Wände noch einmal kritisch zu beäugen.“

Rund zwei Drittel seiner Kunden, schätzt der Malermeister, bezweckten mit einer Wärmedämmung in erster Linie Kosteneinsparungen. „Je höher die Energiekosten, desto schneller macht sich die Investition in eine Wärmedämmung bezahlt, auch wenn die Materialpreise heute höher sind als in früheren Zeiten“. Thomas Eisenmenger, Kollege von Michael Nutz und ebenfalls Geschäftsführer der Firma Nagengast, nennt einen weiteren Grund, warum Kunden ihr Haus heutzutage energetisch sanieren: „Als Malereibetrieb haben wir schon immer dafür gesorgt, dass Häuser wertstabil bleiben. Mittlerweile sorgen wir mit einer Wärmedämmung dafür, dass sie sogar noch im Wert steigen. Denn die Banken berücksichtigen bei der Bewertung einer Immobilie mittlerweile auch immer stärker deren energetischen Zustand.“

Während die Mehrheit der Kunden also saniert, um Kosten zu sparen, handelt

das restliche Drittel primär aus Umweltschutzgründen. Anders als noch vor ein paar Jahren, berichtet Michael Nutz, würden sich heute die meisten Kunden für Wärmedämmverbundsysteme auf Basis von Mineralwolle statt auf Styropor entscheiden, auch wegen der besseren Wiederverwertbarkeit. Lieferengpässe seien übrigens aktuell kein Thema.

Wenn Kunden trotzdem bis zu vier Monate warten müssen, bis ihr Haus gedämmt werden kann, liegt das nach Auskunft von Thomas Eisenmenger eher am Fachkräftemangel. Wie viele andere Gewerke ist der Malerbetrieb mit zurzeit 85 Beschäftigten und jährlich vier bis sechs Auszubildenden ständig auf der Suche nach fertig ausgebildeten Malern und Lackierern sowie jungen Leuten für die Ausbildung. Eisenmenger: „Mittlerweile ist der Fachkräftemangel eine echte Bremse. Ohne ihn könnten wir wesentlich mehr Aufträge abarbeiten.“



Michael Nutz (l.) und Thomas Eisenmenger, die beiden Geschäftsführer des Vegesacker Malerbetriebs Nagengast, verzeichnen aktuell eine merkliche Zunahme bei den Aufträgen zur Wärmedämmung bei Bestandsgebäuden.

Fotos: Brandt/Hwk Bremen



Um selbst etwas für den Klimaschutz zu tun, setzt das Unternehmen auf Elektromobilität. Rund die Hälfte der rund 40 Fahrzeuge rollt rein elektrisch über die Straßen. Gespeist werden die Transporter zu einem großen Teil von der firmeneigenen PV-Anlage.

Markt normalisiert sich

Noch vor rund einem Jahr hatten Frank Eickhoff und seine Mitarbeiter täglich rund zehn Anfragen für Photovoltaik-Anlagen. Mittlerweile hat sich der Boom etwas abgeschwächt, in Eickhoffs Firma Weser-Energetechnik kehrt langsam wieder etwas Ruhe ein. Zu tun haben die Spezialisten für Solarstrom und Kfz-Ladestationen trotzdem jede Menge.

■ **Ausgelöst hatten den Run auf PV-Anlagen der Krieg in der Ukraine und die dadurch gestiegenen Strompreise. Viele Eigenheimbesitzer wollten mit Energie vom eigenen Dach Kosten sparen und gleichzeitig für Stromausfälle vorsorgen. „Das Thema ist bis heute aktuell, rund die Hälfte unserer Kunden fragen nach Notstromlösungen, also Batteriespeichern, damit im Fall der Fälle nicht die Kühltruhe abtaut und die Computer weiterlaufen können“, sagt Frank Eickhoff.**

Momentan fragen täglich etwa zwei bis drei potenzielle Kunden nach PV-Anlagen bei dem Vegesacker Handwerksbetrieb nach. Die meisten von ihnen, Eickhoff schätzt etwa 70 Prozent, möchten mit Solarstrom hauptsächlich Energiekosten sparen. Für rund 30 Prozent stünde der Klimaschutzgedanke im Vordergrund. Fast alle von Frank Eickhoffs Kunden möchten den selbst produzierten Strom gerne selber nutzen. Nur ganz wenige planen, ihn komplett in das öffentliche Netz einzuspeisen.

Lieferengpässe weitgehend überwunden

Wie in vielen Bereichen verändert sich auch der Markt für das Elektrohandwerk momentan in einem enormen Tempo. Noch Anfang dieses Jahres hatten Frank Eickhoff und seine Mitarbeiter mit Lieferproblemen seitens der Hersteller von PV-Modulen zu kämpfen. Arbeiten verzögerten sich, weil das nötige Material fehlte. Heute, kaum sechs Monate später, hat sich die Lage entspannt. „Wir bekommen jetzt wieder fast alles“, sagt Frank Eickhoff. Was gelegentlich noch schwerer zu bekommen ist, sind andere Komponenten für die Installation einer kompletten PV-Anlage. „Engpässe kann es aktuell noch bei Wechselrichtern und bei Batteriespeichern geben“, sagt Thomas Gnutzmann, Obermeister der Elektro-Innung Bremen.

Viele von Frank Eickhoffs Kunden legen bei den Modulen Wert auf Qualität und

sind auch bereit, dafür 40 bis 50 Prozent mehr auszugeben. „Mittlerweile gibt es auch wieder Module aus inländischer Produktion. Weil die häufig wesentlich leistungsfähiger sind, nehmen viele die anfänglichen Mehrkosten in Kauf“, sagt der PV-Spezialist.

Qualitätsprobleme sieht er dagegen an anderer Stelle. Durch die hohe Nachfrage seien viele fachfremde, schlecht qualifizierte Monteure auf den Zug aufgesprungen. Viele Kunden sähen das Ergebnis erst, wenn ihre neue Anlage viel weniger Energie liefere als erwartet. Oder wenn sich bei einer Inspektion herausstelle, dass die Module mehr schlecht als recht auf dem Dach montiert wurden. Deshalb rät Eickhoff, lieber etwas länger auf einen seriösen arbeitenden Fachbetrieb zu warten, als beim erstbesten Angebot zuzuschlagen.

Markt schwankt mit Förderprogrammen

Während das Geschäft mit PV-Anlagen nach wie vor gut läuft, ist die Nachfrage nach Wallboxen zum Laden von E-Autos nach dem Ende der staatlichen Förderung fast komplett eingebrochen. Für Frank Eickhoff ist das ein Beispiel dafür, wie stark Förderprogramme auf den Markt

einwirken können. Viele Kunden hätten sich aufgrund der Förderung in Höhe von bis zu 900 Euro pro Ladepunkt, vorsorglich Wallboxen installieren lassen, obwohl sie noch gar kein E-Auto besitzen. Eine gewisse Wirkung habe auch die Diskussion, ob der Mehrwertsteuer-Erlass für PV-Module und -Komponenten auch im kommenden Jahr bestehen bleibt. Noch hat diese Unsicherheit Eickhoff zufolge nicht zu einer deutlich gesunkenen Nachfrage geführt. Trotzdem sieht der Fachmann hier Regelungsbedarf. Je länger Unklarheit herrsche, desto größer werde die Unsicherheit bei potenziellen Kunden.

Anfragen erreichen ihn trotzdem zu Genüge. „Die Auftragslage ist so gut, dass wir locker drei bis fünf neue Mitarbeiter einstellen und damit unsere Kapazität verdoppeln könnten. Aber wir finden keine geeigneten Bewerber“, beschreibt Frank Eickhoff die Situation. Thomas Gnutzmann bewertet es ganz ähnlich: „Der Beruf des Elektrikers wird aufgrund der voranschreitenden Technik immer attraktiver. Heutzutage gibt es ja kaum noch ein modernes Gebäude ohne Smart-Home-Anwendungen. Trotzdem finden nicht genügend geeignete Bewerber den Weg ins Elektro-Handwerk.“



Solar-Module sind laut Frank Eickhoff keine Mangelware mehr. Mittlerweile gibt es auch wieder Fabrikate „Made in Germany“.

Foto: Brandt/Hwk
Bremen

DELLO BREMEN: IHR MOBILITÄTSPARTNER AN IHRER SEITE



✓ **Neuwagen**

✓ **Inspektion & HU/AU***

✓ **Autoglas Reparatur & Austausch**

✓ **Gebrauchtwagen**

✓ **Klimaanlagen-Service**

✓ **Karosseriewerkstatt**

✓ **Ankauf Fahrzeuge**

✓ **Reifenkomplettservice**

✓ **Miet- und Ersatzwagen**

✓ **E-Mobilität**

*Durchführung durch anerkannte Prüforgansation.



IMMER IN IHRER NÄHE.
ENTDECKEN SIE UNSERE GANZE MOBILITÄTSWELT.

DELLO Bremen-Flughafen
Neuenlander Str. 93-97
28199 Bremen
Tel. 0421 53660-0
bremen-flughafen@dello.de



DELLO-GRUPPE.DE

125 JAHRE
DELLO
Leistung von Mensch zu Mensch



Im Haus Schütting der Handelskammer haben die Partner der Gemeinschaftsinitiative zur Verleihung des Berufswahlsiegels, darunter die Handwerkskammer, Schulen mit vorbildlicher Berufsorientierung ausgezeichnet.

Foto: Karsten Klama

Schulen für vorbildliche Berufsorientierung ausgezeichnet

Zwölf Schulen aus Bremen und Bremerhaven haben Ende Mai die Auszeichnung Berufswahl-Siegel Bremen „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ verliehen bekommen. Die Gemeinschaftsinitiative aus rund 20 Partnerinnen und Partnern setzt sich dafür ein, dass sich Schülerinnen und Schüler in herausragender Weise auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten können und ihnen der Übergang in Ausbildung, Studium oder weitere Bildungsgänge erleichtert wird.

■ **Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht** sagte bei der Siegelverleihung: „Schülerinnen und Schüler brauchen eine Perspektive für ihren Einstieg in das Berufsleben. Gleichzeitig suchen die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven dringend nach ausbildungsreifen jungen Menschen.“

Die berufliche Orientierung an den Schulen sei ein wichtiger Baustein, um schulfachübergreifend die vielfältigen Ausbildungswege aufzuzeigen. Staatsrat Torsten Klieme sagte: „Wir messen in Bremen der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihr zukünftiges Berufsleben eine ganz hohe Bedeutung bei. Früh beginnende und stark indivi-

dualisierte Orientierungsmaßnahmen legen den Grundstein für den bestmöglichen Übergang von der Schule in den Beruf.“

Mit dem Berufswahl-Siegel wurden insgesamt zwölf Schulen ausgezeichnet. Zwei Schulen erhielten die Auszeichnung zum ersten Mal, zehn Schulen wurden zum wiederholten Mal zertifiziert. Insgesamt tragen damit 25 Schulen im Bundesland Bremen das Siegel. Die Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie, Handel, Handwerk, Universität, Bildungsressort, Schulen und Elternvertretern bewertete die Konzepte, mit denen die Schulen die berufliche Orientierung im Schulalltag umsetzen – beispielsweise

durch Schülerfirmen oder Kooperationen mit Unternehmen.

Erstmals bekamen das Berufswahl-Siegel die Oberschule an der Helgolander Straße sowie die Wilhelm-Kaisen-Oberschule in Bremen. Rezertifiziert wurden: Wilhelm Wagenfeld Schule, Bremen; St.-Johannis-Schule – Oberschule, Bremen; St.-Johannis-Schule – Gymnasium, Bremen; Wilhelm-Olbers-Schule, Bremen; Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee, Bremen; Gaußschule II Oberschule, Bremerhaven; Oberschule an der Lerchenstraße, Bremen; Gesamtschule West, Bremen; Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen; Schule am Ernst Reuter Platz, Bremerhaven.

Bremerhaven, ZentralElternBeirat Bremen (ZEB), Airbus Operations GmbH, Beyer Hörgeräte GmbH, Bremer Aufbau-Bank GmbH, swb AG, Die Sparkasse Bremen AG, Westermann GmbH, Hochschule Bremerhaven, Verbraucherzentrale Bremen e.V. sowie ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger. Die Gemeinschaftsinitiative ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL.

INFO

Das Berufswahlsiegel „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ wird von einer Gemeinschaftsinitiative mit folgenden Partnern getragen: Die Senatorin für Kinder und Bildung, Landesinstitut für Schule (LIS) Bremen, Schulamt Bremerhaven, Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Die Unternehmensverbände im Lande Bremen e. V., Handwerkskammer Bremen, Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, Agentur für Arbeit Bremen–

„Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien!“

Mit Pop-up-Stores haben Jugendberufsagentur, Handwerkskammer und Handelskammer bei Jugendlichen für die Duale Ausbildung geworben.

■ Der erste der zwei Pop-up-Stores fand im und vor dem Gewerbehaus der Handwerkskammer am Ansgarikirchhof statt. Angeboten wurden dabei rund 2.600 noch unbesetzte Ausbildungsstellen. Die Ausbildungsexpertinnen und -experten brachten VR-Brillen zur Berufsorientierung mit. Besucherinnen und Besucher konnten damit buchstäblich in Berufe eintauchen.

Der zweiten Pop-up-Store eröffnete dann vor dem Haus Schütting der Handelskammer direkt auf dem Bremer Marktplatz. Carola Brunotte, Repräsentantin der Jugendberufsagentur in Bremen zu den Aktionen: "In diesem Jahr sind die Chancen, noch einen Ausbildungsplatz zu finden, wieder richtig gut. Die Jugendberufsagentur möchte die jungen Menschen überall erreichen, wo sie sind: In den Schulen, bei Instagram und auch in der Fußgängerzone. Ich bin sehr froh über unseren Pop-up-Store mitten im Geschehen. Ein rundes Angebot, vor allem, weil die Handelskammer Bremen und die Handwerkskammer Bremen mit ihren Ausbildungsexpertinnen und -experten diese Aktionen fachlich und mit ihren schönen Räumlichkeiten unterstützen.



Baugewerbe: Betriebe wollen noch besser ausbilden

■ Eine gute Ausbildung steht für viele baugewerbliche Betriebe im Mittelpunkt, wenn es um die Fachkräfte von morgen geht.

Zu diesem Thema informierten sich Ausbildungsbetriebe im Rahmen einer Info-Veranstaltung des VBU bei Katrin Detring-Pomplun, Geschäftsführerin der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH, die jüngst als einer der deutschlandweit besten Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet wurde. Im weiteren Verlauf berichtete Evelyn Gottemeyer-Juhl aus ihrer Praxis als Ausbildungsbegleiterin bei der Handwerkskammer. Sie stellte klar: „Die Prüfungsvorbereitung muss spätestens am ersten Tag der Ausbildung beginnen.“ Dazu informierte sie, wie Schwächen der Auszubildenden durch geeignete Förderung ausgeglichen werden können.





Riesiges Interesse an Handwerksausbildung

■ Riesiges Interesse an handwerklichen Ausbildungsberufen hatten die Besucher der Ausbildungs- und Studienmesse vocatium in der Messehalle 6.

Mehr als 500 Jugendliche hatten sich für Beratungstermine am Stand der Hand-

werkskammer angemeldet. Die Teams des Projekts Passgenaue Besetzung sowie der Ausbildungsbegleitung freuten sich über die zahlreichen Besucher und konnten vielen Jugendlichen wertvolle Tipps für die Berufswahl und Bewerbungen geben.

Fotos: Brandt/Hwk Bremen

Traditionelle Bauweise in der Praxis

■ Im Rahmen der Überbetrieblichen Ausbildung haben die Auszubildenden zum Zimmerer/-in des ersten Lehrjahres ein Gartenhaus in Fachwerkbauweise in der Kombiwerkstatt im Haus des Handwerks in Bremerhaven errichtet.

Der Stolz über die gelungene Arbeit ist ihnen zu Recht anzusehen. „So etwas zu bauen ist schon immer etwas Besonderes, und es macht auch besonders viel Spaß, wenn die Azubis hinterher sehen, was sie geschafft haben“, sagt Ausbilder Wolfgang Lattke.



Ehrgeiziger Tischler-Nachwuchs

■ Mit der diesjährigen Ausstellung im Gewerbehaus haben die angehenden Bremer Tischler-Gesellinnen und -Gesellen ihr Können einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Wie in den Vorjahren nahmen Verwandte, Bekannte, Chefs und Kollegen der ehemaligen Auszubildenden die Gelegenheit

wahr, um die Gesellenstücke zu begutachten. Zu den Ausstellungsbesuchern zählten auch zahlreiche Passanten. Taskin Özcan, Lehrlingswart der Tischler-Innung Bremen, zeigte sich vor allem von der Kreativität und dem Selbstvertrauen der jungen Tischlerinnen und Tischler überzeugt. „Seit einigen Jahren beobachten wir, dass die Ansprüche der Auszu-

bildenden an sich selbst steigen und sie sich für ihre Gesellenstücke häufig sehr anspruchsvolle Aufgaben aussuchen. In diesem Jahr waren die meisten Gesellenstücke auf sehr hohem Niveau. Ein oder zwei waren fast auf Meisterniveau.“

Fotos: Brandt/Hwk Bremen



Robert Martens hat ein Teeschränkchen aus Kirsche und Ahorn gebaut.



Thilo Bühring ließ sich von Schmetterlingen inspirieren.



Samantha Sauerwald nutzte selbst gefärbtes Öl für ihr Sideboard.



Neue Berufsparcours im Oktober

Seit Mai haben Unternehmen wieder die Chance, bei Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Bremer Berufsparcours für eine Ausbildung zu werben und junge Talente zu finden. Nun haben weitere fünf Berufsparcours an verschiedenen Schulen im Bremer Stadtgebiet stattgefunden.

■ Dabei informierten sich mehrere Hundert Jugendliche an den Ständen der teilnehmenden Firmen über die jeweiligen Berufe und hatten die Gelegenheit, selbst einmal Werkzeug in die Hand zu nehmen und ihr handwerkliches Geschick zu testen.

Aus dem Handwerk beteiligten sich die Firmen Anton Christophers (Informationen über den Beruf Metallbauer), Karl H. Preusse (Elektroniker), Lenderoth Service (Glaser), Backstube – Backen mit Leidenschaft (Bäcker) sowie das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH der Handwerkskammer Bremen (Kfz-Mechatroniker, Maler

und Lackierer, Elektroniker). Die nächsten Berufsparcours finden am 11. und 12. Oktober in der Oberschule Habenhausen statt. Weitere Termine in Bremen und Bremerhaven sind in Planung. Firmen, die ihre Ausbildung dort präsentieren möchten, können sich unter Telefon 04244 / 81 09 83 oder auf www.jobtixx.com informieren.

INFO

Bremer Berufsparcours

Bei den Berufsparcours sollen Jugendliche die Arbeitswelt im wahrsten Sinne des Wortes praktisch erfahren. Bei Übungen können sie unter Anleitung von Vertretern der teilnehmenden Firmen den jeweiligen Beruf ein Stück weit kennenlernen und konkrete Fragen stellen. Bei den etwa zehnminütigen Übungen lernen sie beispielsweise das Verbinden von Leitungsrohren, die Montage von Elektrosteckern oder das Löten von Kabeln. Vorteil für die Unternehmen: Sie haben die Gelegenheit, potenzielle Talente zu entdecken und talentierte Jugendliche direkt für ein Praktikum oder eine Ausbildung anzusprechen.

Getragen werden die Berufsparcours von einem breiten Sponsoren-Bündnis, angeführt von der Agentur für Arbeit und der Senatorin für Wirtschaft sowie der Schütting-Stiftung der Handelskammer, der Handwerkskammer und den Unternehmensverbänden sowie den acht Bremer Rotary Clubs. Die Berufsparcours werden vom Technikzentrum Minden-Lübbecke vor Ort durchgeführt und vom Unternehmen JobTIXX umgesetzt. Dank des Engagements der Sponsoren ist die Teilnahme an den Berufsparcours für Unternehmen kostenfrei.



„Alles mit Kaffee“

■ Unter diesem Motto stand die diesjährige Frühjahrs-Innungsversammlung der Kfz-Innung Bremen. Mit dem Johann Jacobs Haus Bremen konnten die Mitglieder am 22. Mai das alte Stammhaus Deutschlands größter Kaffeedynastie besichtigen und auf der Dachterrasse einen Blick über das Panorama der Hansestadt an der Weser werfen. In der hauseigenen Kaffeerösterei hatten sie Gelegenheit, verschiedene Kaffeesorten zu verkosten. Anschließend standen auf der Tagesordnung zahlreiche interessante Themen.

Evelyn Gottemeyer-Juhl aus dem Team der Ausbildungsbegleitung und Günter Roes von der Passgenauen Vermittlung der Handwerkskammer Bremen stellten den Mitgliedern für ihre Betriebe verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten bei der Suche nach neuen Auszubildenden und der Durchführung der Ausbildung vor.

Stephan Engelage, Vorstandsmitglied der Innung Sanitär Heizung Klima, stand für Fragen zum Thema „Wie heizen wir

ab 2024 unsere Werkstätten und Büroräume?“ zur Verfügung. Ralph Orléa, stellvertretender Kfz-Innungs-Obermeister, informierte zu den aktuellen Regeln und Neuerungen beim Geldwäschegesetz.

Nach einer Stärkung für die Teilnehmenden ergriff Obermeister Hans Jörg Kossmann das Wort und sprach zunächst die kürzlich stattgefundenen Bürgerschaftswahl mit den möglichen Folgen für das Kfz-Gewerbe an. Zu den Themen Berufsschulcampus und Ausbildungsfonds erläuterte er den aktuellen Stand und die Haltung des Handwerks. In Sachen Berufsparcours warb er bei den Mitgliedern um rege Teilnahme. Die Veranstaltungsreihe in den Schulen ist gut organisiert und die bisher teilnehmenden Betriebe waren sehr erfolgreich bei der Gewinnung von neuen Auszubildenden.

Anschließend berichtete er aus der Vorstandsarbeit. So konnte die Conrad Pollmann Stiftung dafür gewonnen werden, ab Winter 2023/2024 zweimal jährlich die Anstrengung der Prüfungsbesten mit

einem kleinen Geldpreis zu belohnen und darüber hinaus ein Nachhilfeprogramm zu unterstützen. Weitere Themen waren die stattgefundenen Berufsfachkonferenz und der aktuelle Stand der Tarifverhandlungen. Die Planung der kommenden Veranstaltungen stellt die Innung in diesem Jahr vor einige Herausforderungen, da der gern und regelmäßig genutzte Handwerksaal wegen Renovierungsarbeiten bis zum Frühjahr 2024 nicht zur Verfügung stehen wird. Derzeit wird auch die Homepage der Innung neu gestaltet und der Innungs-Vorstand hatte sich vor Beginn der Versammlung auf dem Dach des Johann Jacobs Hauses ablichten lassen. Anschließend folgten die Regularien und die Wahlen von Prüfer:innen.

Außerdem berichtete der Innungsbeauftragte, Lars Reinke, zum aktuellen Stand in Sachen Partikelanzahlmessgerät.

Nach diesem gemeinsamen Abend voller Informationen, guter Gespräche und noch besserer Stimmung, schloss Obermeister Hans Jörg Kossmann die Veranstaltung.



Nach der Premiere im vergangenen Jahr stießen auch die zweiten Solartage auf großes Publikumsinteresse.
Fotos: Kriebel/Hwk Bremen

Zwei Tage im Zeichen der Sonne

Zum zweiten Mal haben die Klimaschutzagentur energiekonsens, die Handwerkskammer und die Verbraucherzentrale Bremen Firmen und Verbraucher zu den Solartagen ins Gewerbehaus eingeladen. Wie im vergangenen Jahr wurde das hohe Interesse der Hauseigentümer an erneuerbaren Energien deutlich, zahlreiche Besucherinnen und Besucher informierten sich im Gewerbehaus und auf der erstmals in diesem Jahr eingerichteten Außenfläche auf dem Ansgarikirchhof.

■ Für die Tatsache, dass dieses hohe Interesse und auch der Wille zur Umsetzung von Solarmaßnahmen notwendig sind, fand energiekonsens-Geschäftsführer Martin Grocholl deutliche Worte in seiner Eröffnungsrede:

„Wir müssen jetzt die Dächer vollmachen, wenn wir die Energiewende schaffen wollen“ sagte er. Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, lobte indes die Anwesenheit der ausstellenden

Handwerksbetriebe: „Wir wissen alle, dass Sie heute nicht hier sein müssten, da die Auftragsbücher voll sind. Dass Sie trotzdem hier stehen und das Gespräch mit Interessierten suchen, zeigt großartiges Engagement.“

Zusätzlich zur Fachmesse im Saal der Handwerkskammer war die Ausstellungsfläche in diesem Jahr um den Außenbereich auf dem Ansgarikirchhof erweitert worden. Dort zeigten vier zusätzliche

Betriebe anschaulich auf, wie Photovoltaik auch in ganz kleinem Maßstab funktioniert: Mit Stecker-Solar-Geräten, die auf Balkonen oder Garagendächern eingesetzt werden und den Haushaltsstrom mit bis zu 600 Watt unterstützen können. Im Wandschneidersaal informierten außerdem Vorträge der Verbraucherzentrale zu wechselnden Themen rund um Stecker-Solar und Solarstrom vom eigenen Dach.



Zusätzliche Ausstellungsfläche bot der Ansgarikirchhof vor der Handwerkskammer.



Klausurtagung der Maler- und Lackierer-Innung Bremen

■ Mitte Mai zog sich der Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung Bremen aus dem Betriebs- und Ehrenamts-Alltag zur Klausurtagung in die „Friedensstadt“ Osnabrück zurück.

In einem Tagungsraum der örtlichen Industrie- und Handelskammer IHK wurde freitags zu den Angelegenheiten getagt, für die zwischen den gewöhnlichen Themen der regelmäßigen Vorstandssitzungen zu wenig Zeit bleibt.

In Workshop-Gruppen und anschließenden gemeinsamen Diskussionen beschäftigten sich die Vorstandsmitglieder

intensiv mit den Zielen und der Ausrichtung der modernen Innungsarbeit und erarbeiteten neue Ideen sowie Ansätze, damit die Innung auch in Zukunft gut aufgestellt ist.

Zweites großes Thema der Tagesordnung war der Planungsstart des Projektes „150 Jahre Maler- und Lackierer-Innung Bremen“. Am 27. September 2024 soll das große Jubiläum gefeiert werden, gemeinsam mit dem Team aus der Innungsgeschäftsstelle in der Kreishandwerkerschaft Bremen läuft nun die umfangreiche Planung für dieses geschichtsträchtige Event an.

Nach dem arbeitsreichen und produktiven Tag stand eine kleine Erkundung der Stadt auf dem Programm. Neben Sehenswürdigkeiten wie der historischen Altstadt konnte die Bremer Delegation auf der Maiwoche (einem der besucherstärksten Volksfeste Norddeutschlands mit einer Kombination aus kostenlosem Musikfestival und Volksfest) Kultur und Mentalität der Osnabrücker Bevölkerung kennenlernen. Bei einem gemeinsamen Abendessen in der Ollen Use, einem beliebten Restaurant der Stadt an der Hase, ließ die Runde den Abend ausklingen, bevor es am Samstagvormittag wieder zurück in die Heimat an der Weser ging.

Arbeitsschutz-Fachleuten tagen in der Kammer

■ Betriebe, die ihren Arbeitsschutz optimieren, tun damit nicht nur etwas für ihre Mitarbeitenden und vermeiden Personalausfälle, sondern können damit häufig auch positive Nebeneffekte erzielen. Dazu gehören eine verbesserte Produktivität, geringere Kosten und höhere Qualität.

Diese Vorteile sprach Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke an, als er jetzt zahlreiche Arbeitsschutz-Experten im Gewerbehaus begrüßte. Anlass war die Tagung zur Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Dabei tauschten sich unter anderem Vertreter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz, der Gewerbeaufsicht, der Berufsgenossenschaften sowie von Behörden und Ministerien aus. *Foto: Roy-Niemeier/Hwk Bremen*



Digitales Berichtsheft der Innung SHK Bremen

INFO

■ In den letzten beiden Jahren ist die Digitalisierung in Deutschland rasant vorangeschritten und vieles hat sich seitdem grundlegend verändert. Die Innung SHK Bremen ist eine Kooperation mit der BPS GmbH eingegangen, die das digitale Berichtsheft „BLOK“ als eine der größten Anbieterinnen deutschlandweit und gewerkeübergreifend vermarktet.

Das Online-Seminar bietet eine Übersicht über die Funktionen des digitalen Berichtsheftes und die Nutzung in der Praxis. Sie erhalten Informationen rund um die Anwendung und können Fragen stellen.

Was? Online-Seminar zur digitalen Berichtsheftführung

Wann? Mittwoch, 30. August 2023 | 10:00 Uhr (Anmeldefrist bis 28. August)

Wie? Zum Anmelden einfach den QR-Code scannen. Für Mitglieder der Innung SHK Bremen kostenfrei | Nicht-Mitglieder 20,- € zzgl. MwSt.



Einladung zur Mitgliederversammlung des Versorgungswerks



INFO

■ Zur Mitgliederversammlung des Versorgungswerkes der Innungen der Kreishandwerkerschaft im Bezirk der Handwerkskammer Bremen laden wir die Mitglieder herzlich ein.

Wann? Freitag, 29.09.2023 | 9:00 Uhr

Wo? Kreishandwerkerschaft Bremen, Martinistr. 53-55, 28195 Bremen

Wie? Anmeldung bis zum 27.09.2023 über den QR-Code

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
2. Regularien
 - 2.1. Jahresrechnungen 2021 und 2022
 - 2.2. Bericht des Kassenprüfers
 - 2.3. Genehmigung der Jahresrechnungen | Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
 - 2.4. Haushaltsplanvoranschläge 2022, 2023 sowie 2024

3. Bericht über die Entwicklung des Versorgungswerks
4. Verschiedenes



Fürs Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?

Dabei lassen sich die politischen Klimaziele ohne Handwerk niemals erreichen. **HIER STIMMT WAS NICHT.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHEMEN
UMDENKEN AUF HANDWERK.DE

Mit Haaren die Meere retten

Einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leistet das Haus des Handwerks in Bremerhaven. Auf Initiative von Ausbilderin Sandra Wohlgemuth sammeln die Friseure derzeit für das Projekt „Hair help the oceans“ Haare und spenden sie für den guten Zweck.

■ Haare besitzen die Eigenschaft, hervorragend Fett aufzusaugen und diese Funktion auch nach dem Schneiden nicht zu verlieren. Daher eignen sie sich sehr gut dazu, als natürliches Reinigungsmittel gegen Verschmutzungen wie Öl, Benzin und Sonnenmilchreste in Gewässern wie Meeren, Flüssen und Seen eingesetzt zu werden.

Die Idee stammt ursprünglich aus Frankreich und wird mittlerweile auch in Deutschland von vielen Salons umgesetzt. Ein Unternehmen in Bückeburg, das sich 2021 gegründet hat, koordiniert die Aktion.

Aus den Haaren, die Friseursalons aus ganz Deutschland sammeln, werden Haarfilter gefertigt, die dann in Gewässern zum Einsatz kommen. Ein Kilogramm Haar kann bis zu acht Liter Öl aus dem Wasser filtern. Die Filter werden anschließend gereinigt und können bis zu achtmal wiederverwendet werden.

„Ich habe von dem Projekt durch einen Fernsehbeitrag erfahren und fand es total spannend“, sagt Friseurmeisterin Sandra Wohlgemuth, die selbst begeisterte Wassersportlerin ist. Schon allein deshalb ist ihr Umweltschutz ein Anliegen. „Hier kann man mit geringem Aufwand etwas

für die Umwelt tun“, sagt sie. Der Schritt zum Mitmachen war nicht weit, die ersten Kartons mit Haaren sind bereits gefüllt, die Geschäftsführung unterstützt das Engagement gerne.

Die Haarfilter werden weltweit eingesetzt. In Seen und Gewässern, vor Industriegebieten und an Küsten, um Öle, Treibstoffreste und Sonnenmilch aus dem Wasser zu filtern. Im Sommer 2019 kamen die Haarfilter auch vor Mauritius zum Einsatz, als dort ein Frachter auf Grund lief und mehrere Tausend Tonnen Öl verlor.

Ausbilderin und Friseurmeisterin Sandra Wohlgemuth hat die Teilnahme an dem Projekt im Haus des Handwerks in Bremerhaven angestoßen. „Hier kann man mit geringem Aufwand etwas für die Umwelt tun“, sagt sie.



Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde



Ein starkes Team: die Mannschaft FC Real Litätsverlust hat gezeigt, wozu das Haus des Handwerks und seine Mitarbeiter in der Lage sind.



Trockenübung: Selbst in der Pause wurde noch trainiert – der Spaß kam dabei nie zu kurz.

Starkes Team beim Drachenbootrennen

■ Mit Spaß, sportlichem Ehrgeiz und jeder Menge Kampfgeist hat das Haus des Handwerks Bremerhaven beim swb-Drachenbootrennen im Fischereihafen gezeigt, wozu ein gutes Team in der Lage ist.

Die Gruppe mit dem Namen FC Real Litätsverlust schnitt hervorragend ab und belegte in der Fun-Disziplin über 250 Meter den vierten Platz, beim Rennen über eine ganze Seemeile (1853 Meter) den dritten Platz. „Es war anstrengend, hat aber auch mega viel Spaß gemacht“, sagen die Organisatoren rund um die Ausbilder André Finger und Sandra Wohlgemuth. Die Fotos, die an diesem Tag geschossen wurden, unterstreichen das ganze eindrücklich.

Mitgemacht hat das Team zum ersten Mal. „Und es war sicher nicht das letzte Mal“, ist sich auch Geschäftsführerin Imke Lathwesen sicher. Sie hat zusammen mit Michael Noetzelmann und anderen Kollegen das Team von der Kaje aus angefeuert. „So eine Aktion ist auch für den Teamgeist großartig und wir freuen uns sehr, dass die Kollegen in ihrer Freizeit zusammenkommen“, sagen die beiden. Für die Paddler – 18 an der Zahl – hieß es nach einem langen sonnigen und auch körperlich anstrengenden Tag erstmal, sich auszuruhen. „Aber ich bin nächstes Jahr auf jeden Fall wieder dabei“, sagt etwa Sandra Englert, Teamleiterin bei der Akademie des Handwerks.

Diedrich Sandersfeld
Oberflächen
GmbH & Co. KG
...alles andere als oberflächlich!

Eloxal
Galvanik
Automotive
Pulverbeschichtung

Diedrich Sandersfeld GmbH & Co. KG
Bruchweg 78
28309 Bremen (Hemelingen)
Tel: 0421 41094-0
FAX: 0421 41094-19
www.sandersfeld.info
info@sandersfeld.info

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

Schröder, Langförden
Ohlmeier, Dörverden

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

Vorurteile erfolgreich widerlegt

Orthopädietechniker-Meisterin Birgit Greubel hat ihren Beruf trotz anfänglicher Widerstände ergriffen und sich mit ihrem Geschäftspartner Peter Wehmeyer erfolgreich selbstständig gemacht.

■ Den Text der Absage kann Birgit Greubel auch nach mehr als 30 Jahren fast wörtlich zitieren: „Die Praxis hat gezeigt, dass der Beruf für Frauen zu schwer ist.“

1992 hatte sie sich nach dem Schulabschluss bei einem großen Sanitätshaus im bayerischen Schweinfurt für eine Ausbildung zur Orthopädiemechanikerin beworben. Wegen der Absage wurde zunächst nichts aus ihrem Berufswunsch. Stattdessen lernte die damals 17-Jährige zunächst Bandagistin. Ihr Interesse am ursprünglichen Wunschberuf blieb aber bestehen und ein erfahrener Geselle setzte sich dafür ein, dass sie nach einem Jahr doch noch wechseln konnte. Damit war das Fundament für einen Werdegang gelegt, der heute neben dem Meisterbrief auch den eigenen Betrieb aufweist.

Die Zeiten haben sich mittlerweile geändert, Orthopädietechnikerinnen sind keine Ausnahme mehr. „Wahrscheinlich würde ich eine solche Absage wie damals heute nicht mehr bekommen“, vermutet Birgit Greubel. Dabei weist sie auch darauf hin, dass die körperlichen Herausforderungen damals noch wesentlich größer waren als heutzutage. Die Schäfte für Beinprothesen wurden noch aus einem schweren Stück Holz gefräst und Schmiedearbeiten gehörten zum Alltag. „Heute sind die Materialien wesentlich leichter und moderne Technik erleichtert vieles“, sagt sie.

Hightech für Patienten aus ganz Deutschland

Zwei Jahre nach dem Abschluss ihrer Ausbildung absolvierte die gebürtige Fränkin die Meisterprüfung und arbeitete anschließend als Produktmanagerin im technischen Marketing für einen bekannten Beinprothesen-Hersteller. Dabei lernte sie auch Peter Wehmeyer kennen. Mit ihm gründete sie 2007 in Bremen das gemeinsame Unternehmen GehProTec, das heute vier Mitarbeitende beschäftigt. Der Name steht für „Gehschule“ und „Prothesen-Technik“. Bei hochkomplexen, sogenannten myoelektrischen Oberarm- und Schulter-Prothesen nimmt Birgit Greubel selbstbewusst für sich in Anspruch, zu den deutschland- und europaweit führenden Fachleuten zu gehören. Ihre Patienten kommen aus ganz Deutschland und gelegentlich auch aus dem Ausland. Um die Prothesen, die bis weit über 100.000 Euro kosten können, zu fertigen, kombiniert sie ausgefeilte Mechanik mit hochsensibler Elektronik. Das ermöglicht dem Träger, die Prothese mithilfe der noch vorhandenen Muskeln zu steuern. „Eigentlich wollte ich nie viel mit Computern arbeiten. Aber heute stecke ich da voll drin“, sagt Birgit Greubel und liefert damit ein weiteres Beispiel, wie sich ihr Beruf in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt hat. Ihr ehemaliger Ausbildungsbetrieb hätte heute wohl also kein Argument mehr, eine junge Bewerberin abzulehnen.



Auf ihre erste Bewerbung für die Ausbildung zur Orthopädiemechanikerin hat Birgit Greubel 1992 eine Absage bekommen. Der Beruf sei für Frauen körperlich zu schwer. Heute stellt sie als selbstständige Meisterin unter anderem hochkomplexe myoelektrische Oberarm- und Schulterprothesen her.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Chillige Talkrunden über Ausbildung im Handwerk



So ist Handwerk: Mateo Minde, Auszubildender beim Bremerhavener Betrieb H. Genuttis Sanitär- und Heizungstechnik, hatte seine Chefin Svenja Genuttis-Wiebalck zum Interview ins Studio von Bremen NEXT mitgebracht. Foto: privat

Eine Woche lang dort die Ausbildung Handwerk dort darstellen, wo viele potenzielle Bewerber sind: Diese Gelegenheit haben jetzt Auszubildende, Betriebe und die Handwerkskammer wahrgenommen. Von Montag bis Freitag plauderten sie in der Morgensendung von Bremen NEXT, der Jugendwelle von Radio Bremen, über Berufe, Bewerbungen, Praktika, Karrieremöglichkeiten und vieles mehr, was das Arbeiten im Handwerk auszeichnet und liebenswert macht.

■ Den Fragen der Moderatoren stellten sich Fabien Mittwollen, Auszubildender zum Elektroniker bei der Firma Tangemann Elektrotechnik; Azra Tuna, angehende Kosmetikerin bei PINU'U Naturkosmetik; Dachdecker-Azubi Kai Sölter und Geselle Jascha Wolf vom Dachdeckerbetrieb Sascha Apel; Lukas Schmidt, Auszubildender im

Beruf Metallbauer beim Unternehmen Friedrich & Cobovic Produktionstechnik sowie Mateo Minde, Auszubildender beim Bremerhavener Betrieb H. Genuttis Sanitär- und Heizungstechnik.

Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, informierte im Gespräch mit

den Moderatoren, welche Chancen das Handwerk jungen Menschen bietet und räumte dabei auch mit einigen Klischees auf. Das Handwerk biete jede Menge Karrierechancen und gute Verdienstmöglichkeiten. Und auch Frauen seien in Handwerksbetrieben herzlich willkommen.



Die Mitglieder des Vorstands und der Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen setzen sich ehrenamtlich für die rund 5.500 Handwerksbetriebe in Bremen und Bremerhaven sowie deren Mitarbeitende ein. *Fotos: Brandt/Hwk Bremen*



Die Mitglieder der Vollversammlung trafen sich zum letzten Mal im großen Saal des Gewerbehauses, bevor dieser renoviert wird. Deshalb hat die Sitzung abweichend vom Turnus in Bremen stattgefunden. Die nächste Vollversammlung ist für den 28. November in Bremerhaven geplant.



Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer berichtete unter anderem über die Aktivitäten der Kammer, um Jugendliche für eine duale Ausbildung zu begeistern.



Vorstandsmitglied Basem Khan (l.) wird sich künftig auch als Abgeordneter in der Bürgerschaft engagieren. Zum Wahlerfolg gratulierte Präses Thomas Kurzke.

Arbeitnehmer-Vizepräsident Thomas Sengewald betonte die Bedeutung gemeinsamen Handelns.



Karl-Wilhelm Schnars (r.) freute sich über Glückwünsche von Präses Thomas Kurzke zur Wiederwahl als Kreishandwerksmeister der KH Bremerhaven-Wesermünde.

Gemeinsamkeit betont

Mitte Juni hat sich die Vollversammlung, das „Parlament“ der Handwerkskammer, getroffen. Bei der Versammlung diskutierten die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter wieder wichtige Themen, welche die Zukunft des Handwerks in Bremen und Bremerhaven betreffen.

■ **Präses Thomas Kurzke betonte mit Blick auf die politischen Diskussionen um die Klimawende und den Bremer Ausbildungsfonds die Bedeutung guter Zusammenarbeit.**

„Wir Handwerker sehen uns als Umsetzer der Energiewende, müssen aber in diesen Tagen zusehen, wie man mit politischer Ungeschicklichkeit eigentlich gute Dinge schlechtmacht. Was wir erleben, ist eine massive Spaltung nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch im politischen Rah-

men. Daraus lernen wir, dass ein wichtiges Thema nur umgesetzt werden kann, wenn man an einem Strang zieht, wenn man sich einig ist und vor allen Dingen, wenn man auch Kritiker und Menschen mit anderen Ansichten mitnimmt.“

Von diesem Gedanken lasse sich die Handwerkskammer ganz wesentlich leiten. Die Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in der Vollversammlung und im Kammer-Vorstand sei vorbildlich, auch wenn beim

Thema Ausbildungsfonds beide Seiten naturgemäß unterschiedliche Meinungen vertreten. Dem schloss sich Arbeitnehmer-Vizepräsident Thomas Sengewald an. „Trotz leidenschaftlicher Diskussionen, die dazugehören, lassen wir uns nicht spalten.“ Überwiegend sei die Arbeit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter von gemeinsamen Interessen geleitet. Mit der Rente und der Besteuerung von Löhnen sprach er zwei Themen an, an denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer künftig gemeinsam arbeiten könnten.

Mit dem Ehrenamt kam Thomas Kurzke auf ein weiteres bedeutendes Thema. Handwerker und vor allem Handwerkerinnen, die sich ehrenamtlich engagieren, würden dringend gebraucht, unter anderem, um bei jungen Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu werben.

Noch zu wenige geeignete Bewerberinnen und Bewerber

Einige Aktivitäten der Kammer in dieser Richtung schilderte Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer. Im vergangenen Jahr

sei die Kammer erfolgreich im sozialen Netzwerk TikTok gestartet. Dort haben Betriebe die Chance, ihre Berufe auf unterhaltsame Art und Weise vorzustellen. Außerdem unterstützt die Kammer die Berufsparcours an Bremer Schulen und plant Maßnahmen, um das Bundesprogramm zur Berufsorientierung weiter zu optimieren. Des Weiteren startet in diesem Sommer das mit der Hochschule Bremerhaven und der Berufsschule Vegesack entwickelte duale Studium Gebäudeenergie-technik. Trotzdem, so Meyer, berichten die Betriebe noch immer, dass sie

keine oder nur sehr wenige Bewerbungen von geeigneten Bewerbern bekommen.

Jens Rigterink, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH, berichtete unter anderem über geplante Modernisierungsmaßnahmen in dem Bildungshaus. Während des Sommers sollen zwei Elektro-Werkstätten renoviert und technisch auf den allerneuesten Stand gebracht werden. Außerdem soll auf dem Dach des Kompetenzzentrums eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 56 Kilowatt/peak installiert werden.

Unternehmerfrauen: Seminar zum Erbrecht



■ Über die Themen **Vorsorge, Erben und Verschenken** haben sich die **Unternehmerfrauen im Handwerk Bremen** bei ihrem jüngsten Seminar informiert. Patricia Nußmann, Fachanwältin für Erbrecht, führte durch die Veranstaltung und beantwortete zahlreiche Fragen. Angesprochen wurden unter anderem Fragen zu Vor- und Nachteilen von lebzeitigen Schenkungen als Weg der vorweggenommenen Erbfolge sowie zum Testament. Weiterhin wurde die gesetzliche Erbfolge besprochen, was geschieht, wenn kein Testament vorliegt, wer Anspruch auf einen Pflichtteil hat und wie sich Erbstreitigkeiten verhindern lassen.



Gute Ideen, die auch gut aussehen.

Redaktion | Magazine und Bücher
Corporate Design | Illustration
wkmanufaktur.de



Text und Grafik. Aus dem Pressehaus.

Haus des Handwerks im Kino

■ Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung geht das Haus des Handwerks Bremerhaven seit Ende Mai. Seitdem läuft im Forum des Cinemotion Bremerhaven auf einem der Standbildschirme alle acht Minuten ein zehnssekündiger Werbespot über das Haus. Der Spot wird von einer Hamburger Firma

produziert und darf viermal im Jahr geändert werden. „Es ist für uns eine gute Möglichkeit, eine Zielgruppe, die wir über klassische Medien vielleicht nicht so gut erreichen können, über unser breites Angebot zu informieren und Neugier auf das Handwerk zu wecken“, sagt Michael Noetzelmann, Geschäftsführer im Haus des Handwerks.





Gemeinsam für ein zukunftssicheres Friseurhandwerk

Vom 10. bis 12. Juni hatte der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) zur Mitgliederversammlung nach Bremen eingeladen. Diese stand ganz im Zeichen der Neuausrichtung des ZV sowie der herausfordernden Nachwuchs- und Fachkräftesituation im Friseurhandwerk.

■ Neben weiteren Ehrengästen durfte das Plenum auch den gastgebenden Landesinnungsmeister Heiko Klumker sowie den Präses der Handwerkskammer Bremen, Thomas Kurzke, begrüßen. Holger Stein wurde einstimmig als neuer Hauptgeschäftsführer des ZV und als Geschäftsführer der Ausstellungs- und Werbegemeinschaft (AWG) bestätigt.

Die Diskussionsrunde zum Thema „Strukturwandel der Arbeitswelt – Fehlender Nachwuchs und Fachkräftemangel als Problemkinder des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Friseurbranche?“ stand im Mittelpunkt der Sitzung und fand viel Zuspruch. Beim Talk mit den Gästen Brita Grasenack (VDF), Kerstin Lehmann (L'Oréal), Alexandra Masuck

(LiBK), Joachim Castor (Wella), Roberto Laraia (ZV Vorstand und LIV Baden-Württemberg) und Christian Hertlein (ZV Vorstand und LIV Bayern) wurde konstruktiv diskutiert und es wurden verschiedene Lösungsansätze erarbeitet.

Ein weiteres Schwerpunktthema des Wochenendes war die Neuausrichtung des ZV. Holger Stein stellte das mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle erarbeitete Zukunftskonzept vor und teilte seine Mission, Visionen und daraus resultierende Strategien mit dem Plenum. Identifiziert wurden acht Handlungsfelder, zum Beispiel das Unternehmertum sowie das Ehrenamt im Friseurhandwerk zu stärken, bei der Suche nach Nachwuchs- und Fachkräften sowie bei deren Aus- und Weiter-

bildung zu unterstützen und Synergien in der gesamten Verbandsstruktur zu schaffen.

Corona-Nachwirkungen, Energiepreiserhöhungen und Inflation, Nachwuchs- und Fachkräftemangel sowie Kundenzurückhaltung in schwierigen Zeiten belasten das Friseurhandwerk aktuell enorm. Um die wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, fordern die Delegierten des Friseurhandwerks daher dringend nachhaltige Unterstützung von Wirtschaft und Politik. Entlastung würde unter anderem die Senkung der Mehrwertsteuer auf sieben Prozent für Friseurdienstleistungen bringen.



Arbeitnehmervizepräsidenten treffen sich in der Hansestadt

■ Mitte Juni haben sich die Arbeitnehmervizepräsidenten der Handwerkskammern aus den Bundesländern Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bei der Handwerkskammer Bremen zur turnusgemäßen Tagung getroffen.

Nach der Begrüßung durch Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer sowie einen Stippvisite bei den zeitgleich stattfindenden Solar-

tagen (siehe Bericht ab Seite 18) beschäftigten sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer intensiv mit verschiedenen Aspekten aus dem Themenbereich Fachkräftemangel. Jan Heitkötter, Referent für Bildung, Politik und Projekte bei der Handwerkskammer Bremen, sprach über Perspektiven, welche das Handwerk Menschen ohne berufliche Qualifikation bieten kann sowie über Angebote für Abiturienten, darunter das neue duale Studium Gebäudeenergie-

technik. Über den Fachkräftemangel aus Sicht der Arbeitnehmer sprach Regina Geraedts von der Arbeitnehmerkammer Bremen. Ihr Kollege André Holtrup sprach über die „Rahmenbedingungen Zukunft Handwerk“. Kai Stührenberg, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa berichtete den Gästen über den von der Bremer Landesregierung und der Bürgerschaft noch vor den jüngsten Wahlen beschlossenen Landesausbildungsfonds. *Foto: Wilkens/Hwk Bremen*

Sicherheit seit 50 Jahren

■ Mit einem Elektro-Handwerksbetrieb wurde 1968 der Grundstein gelegt. 1973 folgte die Gründung der heutigen Safetron Sicherheits GmbH. Jetzt durfte das Unternehmen, das mittlerweile seinen Sitz in der Bremer Überseestadt hat, sein 50. Jubiläum feiern.

Dazu gratulierte Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke. Spezialität von Safetron sind Sicherheitssysteme für Privathäuser, öffentliche Gebäude wie zum Beispiel Schulen, Museen und Unternehmen, wie Autohäuser, Expeditionen oder ähnliche. Dabei legt das Unternehmen nach Auskunft von Geschäftsführer Detlef Janßen Wert auf den ganzheitlichen Schutz durch qualifizierte Alarm- und Videosysteme, die durch anerkannte Institute wie VDS (EN ISO 9001) und BHE zertifiziert sind. Um im sich schnell entwickelnden Markt immer auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, beobachten die Sicherheitstechnik-Experten ständig die neuesten Lösungen und bilden sich regelmäßig fort. Auch auf die Ausbildung legt Safetron großen Wert. 2009 wurde die Firma von der Handwerkskammer Bremen für ihre besondere Ausbildungsleistung (jahrgangsbeste Auszubildende) ausgezeichnet.



Safetron-Geschäftsführer Detlef Janßen (r.) freute sich über die Jubiläumsurkunde aus den Händen von Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke. *Foto: Wilkens/Hwk Bremen*

HANDWERKSTRADITION SEIT
50
Jahren

HANDWERKSTRADITION SEIT
100
Jahren



Andree Knust und Ehefrau Anita führen mittlerweile das Tafelgeschäft, Gerhard Lafrenz (r.) steht den beiden bei Bedarf unterstützend zur Seite.



100 Jahre Tradition rund ums Holz

Es ist ein stolzes Jubiläum, auf das die Firma Holzbau Lafrenz aus Neuenwalde zurückblickt. Ende Juni besteht der Innungsbetrieb seit 100 Jahren.

■ Gegründet wurde der Betrieb am 26. Juni 1923 von Zimmermeister Hermann Lafrenz. Hermann Lafrenz ist der Großvater von Gerhard Lafrenz, der heute zusammen mit Andree Knust einer von zwei Geschäftsführern und Gesellschafter der Lafrenz GmbH ist. Gerhard Lafrenz hatte das Unternehmen 1991 von seinem Vater Ernst übernommen, der sie seit 1974 führte.

Für den heute 67-Jährigen war es nach einem Zwischenspiel auf der Handelsschule damals keine Frage, selbst in den Familienbetrieb einzusteigen und so lernte er den Beruf des Zimmerers von Opa und Vater, den Meister schloss er an die Lehre an. Jahrzehnte leitete er nach 1991

den Betrieb mit Unterstützung seiner Ehefrau Anke gerne. „Holz ist ein herrlicher Werkstoff“, sagt er. Was er besonders mag an der Arbeit: Dass man am Abend sieht, was man tagsüber geschafft hat. „Das Gefühl, wenn das Haus, was morgens noch kein Dach hatte, am Abend mit Dachstuhl dasteht, ist fantastisch.“ Seit 2019 hat sich Gerhard Lafrenz aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen, steht seinem Nachfolger und zweitem Geschäftsführer Andree Knust aber bei Bedarf gerne helfend zur Seite. Für diesen war es keine Frage, als sein damaliger Chef ihn wegen der möglichen Nachfolge ansprach. Schon sein Vater hatte bei Lafrenz gearbeitet und Andree seine Zimmererlehre im Betrieb gemacht.

2017 gründeten die beiden gemeinsam die Lafrenz GmbH und führten sie zusammen bis 2019. Seitdem bestreitet Andree Knust mit Ehefrau Anita das Tagesgeschäft allein. Das Portfolio der Firma ist breit gefächert, es reicht vom Bauen ganzer Holzhäuser über Carports, Innenausbau und Sanierung. 15 Mitarbeiter inklusive zwei Lehrlingen hat das Unternehmen mittlerweile. „Hauptgeschäft sind Dach- und Sanierungsarbeiten“, sagt Andree Knust.

Im Jubiläumsmonat stand den Kollegen von Holzbau Lafrenz noch ein besonderer Termin bevor: ein Kollege hat geheiratet. Ehrensache, dass der Rest der Mannschaft in Zunftbekleidung Spalier stand.

Austausch über Bau und Stadtentwicklung

■ Die Themen Bau und Stadtentwicklung spielen für das Handwerk naturgemäß eine wichtige Rolle. Deswegen freute sich die Handwerkskammer auch über den Austausch mit Bernd Botzenhardt, Geschäftsführer der BREBAU GmbH (2. v.r.).

Bei dem Gespräch tauschten sich die Vertreter der Kammer und der BREBAU unter anderem über die Entwicklung der Bremer Quartiere, den Fachkräftemangel und die allgemeine Situation im Baugewerbe aus. *Foto: Brandt/Hwk Bremen*



40 Jahre im Haus des Handwerks

■ Was für ein Jubiläum: Friseurausbilderin und Werkstattkoordinatorin Karin Gäckel-Pallentin feiert ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit im Haus des Handwerks in Bremerhaven.

Mit 23 Jahren fing die Friseurmeisterin im Haus des Handwerks an, musste dann aber intern noch ein halbes Jahr überbrücken, da man damals erst mit 24 Jahren ausbilden durfte. Aber von da an hat sie nicht mehr damit aufgehört. „Ausbildung ist immer noch mein Herzenthema“, sagt die 63-Jährige. Auch nach vier Jahrzehnten im Haus des Handwerks kommt sie immer noch gerne zur Arbeit. Wie viele Azubis sie in all der Zeit begleitet hat, hat die Bexhövederin nicht mitgezählt. Aber zu einigen hat sie noch immer Kontakt. „Manche haben sich selbstständig gemacht, manche fragen gerne nochmal um Rat, das ist wirklich sehr schön“, sagt sie. Auch, wenn Karin Gäckel-Pallentin grundsätzlich fast alles an ihrer Arbeit mag, einen Moment genießt sie immer am meisten: Den Zeitpunkt nämlich, wenn die Azubis ihre Gesellenbriefe in der Hand halten. „Es ist für alle immer ein riesiger Schubs für das Selbstbewusstsein und macht auch uns Ausbilder jedes Mal wieder stolz.“



Foto: Schöne/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Kfz-Werkstatt hat Verstärkung



Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

■ Seit Anfang Januar arbeitet Christoph Tietjen als Ausbilder in der Kfz-Außenstelle des Hauses des Handwerks in Bremerhaven.

Der 31-Jährige kommt aus Bremervörde und war zuvor ein Jahr im Vertrieb selbstständig, wollte nun aber zurück zu den Wurzeln. Auch als Ausbilder hat Tietjen bereits Erfahrung. Er arbeitete vor seiner Selbstständigkeit in der Hesedorfer Ausbildungswerkstatt. Die Arbeit mit jungen Leuten bereitet ihm viel Freude – „jeder einzelne ist ein Projekt“, sagt er.

Seine Tätigkeit im Haus des Handwerks macht ihm viel Spaß. In seiner Freizeit hält sich Christoph Tietjen mit Triathlon fit. Auch am eigenen Haus, dass er gemeinsam mit seiner Ehefrau bewohnt, ist immer etwas zu tun.

Arbeiten an der Schnittstelle

■ Christin Rachow hat Anfang Januar begonnen, im Vorzimmer der Geschäftsführung im Bremerhavener Haus des Handwerks zu arbeiten.

Sie hat Anfang Mai die Nachfolge von Sabine Toebs angetreten, die in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Christin Rachow ist 38 Jahre alt und gelernte Hotelfachfrau, zuletzt hat sie in der Wohnungsverwaltung gearbeitet. 2009 ist die gebürtige Mecklenburgerin aus beruflichen Gründen nach Bremerhaven gekommen und in der Stadt schon lange heimisch geworden. Sie ist verheiratet und hat eine Tochter. „Die Arbeit hier im Haus macht großen Spaß und ist sehr vielfältig“, sagt sie.



Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Neuer Ausbilder in SHK-Werkstatt

■ In der SHK-Werkstatt gibt es Verstärkung: Thomas Laudenschmidt ist dort seit Anfang Januar im Bremerhavener Haus des Handwerks tätig.

Der 56-jährige Installateur- und Heizungsbaumeister hat vorher beim Berufsbildungswerk als Anleiter und Meister in unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Er freut sich, dies künftig im Haus des Handwerks zu tun. „Es macht mir Spaß, mein erworbenes Wissen an junge Menschen weiterzugeben, damit sie handwerklich geschickt werden und natürlich Spaß an der Arbeit haben“, sagt der Vater von drei Kindern. Zusammen mit seiner Familie lebt Thomas Laudenschmidt in Osten.



Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

Handwerk gGmbH begrüßt neuen Kfz-Meister

■ Friedrich Schröder verstärkt seit April das Team des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH als Kfz-Meister.

Dort betreut er hauptsächlich die Auszubildenden in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen (ÜLU) und der Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG). Der erfahrene Kfz-Meister greift auf 40 Jahre Berufserfahrung im Kfz-Handwerk zurück.

Alles begann mit der Ausbildung zum Kfz-Elektriker, 2007 machte er seinen Meister und arbeitete schließlich in diversen Autohäusern bis hin zum Werkstattleiter. Bereits dort waren Berufsneulinge bei ihm in Ausbildung. Und genau das bereitet Schröder auch bei der Handwerk gGmbH viel Spaß und Freude.

Foto: Dörfert/Handwerk gGmbH

BETRIEBSJUBILÄEN IM JULI/AUGUST 2023

- | | |
|--|---|
|  01.07. besecke GmbH & Co.KG , Bremen Elektrotechnikerhandwerk |  31.07. Radio Köster, Inh. Martin Köpke e.K. , Bremen, Informationstechnikerhandwerk |
|  06.07. SCHILLING WERBUNG GmbH , Bremen Schilder- und Lichtreklamehersteller |  01.08. Rahmann e.K. , Inh. Thade Popke Behrends, Bremen, Elektrotechnikerhandwerk |
|  01.07. Hans-Joachim Brück , Bremen Holz- und Bautenschutzgewerbe |  01.08. Sabine Lienau , Bremen Kosmetikerhandwerk |
|  01.07. Uwe Meyer-Isemann , Bremen Konditorenhandwerk |  15.08. Rainer Schierloh , Bremen Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen |
|  01.07. Marina Nicklisch , Bremen Kosmetikergewerbe |  18.08. Rs reefer service GmbH , Bremen Elektrotechnikerhandwerk |
|  01.07. Stefan Rickens , Bremen Elektrotechnikerhandwerk |  21.08. Günter Wolf , Bremen Modellbauerhandwerk |
|  09.07. Ilker Kilinc , Bremen Elektrotechnikerhandwerk |  24.08. Hüser Heizung-, Sanitärtechnik-GmbH & Co.KG , Bremen Installateur- und Heizungsbauerhandwerk |
|  09.07. Emanuel Paul , Bremen Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen |  26.08. Gerhard Michel , Bremen Informationstechnikerhandwerk |
|  10.07. Rifat Waheed , Bremen Gebäudereinigerhandwerk | |

GEBURTSTAGE DER EHRENAMTSTRÄGER IM JULI/AUGUST 2023

- | | | |
|---|--|--|
| 02.07. Sieghard Reinhardt EKHM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde EOM Innung Kfz-Technikerhand- werks Bremerhaven-Wesermünde | 15.07. Mike Timmermann OM Schornsteinfeger-Innung Bremen | 16.08. Wolfgang Schöpf EOM Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde |
| 04.07. Imke Lathwesen Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde | 20.07. Herbert Dohrmann OM Fleischer-Innung Bremen | 18.08. Sascha Ligat OM Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde |
| 06.07. Artur Böhlken EKHM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde EOM Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde | 27.07. Horst-Dieter Quell EOM Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde | 20.08. Heiko Klumker OM Friseur-Innung Bremen |
| 08.07. Klaus Alpert VS KH Bremen | 30.07. Heiko Rockmann EOM Konditoren-Innung Bremen-Oldenburg | 24.08. Udo Boes Stv. OM Fleischerinnung Bremen-Landesinnung |
| 11.07. Jens Wiegmann OM Orthopädie Technik Niedersachsen/Bremen | 01.08. Bernd Demelt EOM Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde | 27.08. Carl Bock EOM Innung SHK Bremen |
| 12.07. Rudolf Behr OM Dachdecker Innung Bremen | 02.08. Michael Jendro EOM Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde | 29.08. Erich Stender EKHM Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde EOM Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde |
| 12.07. Rolf Seedorf EOM Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde | 08.08. Felix Huth OM Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde | 31.08. Dieter Siever Stv. OM Elektro-Innung Bremen |
| 15.07. Jens Bohmhoff Stv. OM Innung für Orthopädie- Technik Nds./Bremen | 14.08. Klaus Berghorn EOM Tischler-Innung Bremerhaven-Wesermünde | |
| | 15.08. Ulf Behnken Stv. OM Schornsteinfeger-Innung Bremen | |

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Handwerkskammer unter Tel. 0421 30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

VERANSTALTUNGEN AB JULI 2023

- | | | |
|---|---|---|
| 03.07. KH Bremen Vorstandssitzung Innung Sanitär Heizung Klima Bremen | 05.07. KH Bremen Vorstandssitzung Innung des Kraftfahrzeug- techniker-Handwerks Bremen | 23.08. KH Bremen Vorstandssitzung Innung des Kraftfahrzeugtech- niker-Handwerks Bremen |
| 03.07. KH Bremen Freisprechungsfeier Friseur-Innung Bremen | 05.07. KH Bremen Freisprechungsfeier Maler- und Lackierer-Innung Bremen | 25.08. KH Bremen 150jähriges Jubiläum Innung Metall Bremen |
| 04.07. KH Bremen Vorstandssitzung Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen des Gebäudereiniger-Handwerks | 11.07. KH Bremen Vorstandssitzung Glaser-Innung Bremen | 28.08. KH Bremen Vorstandssitzung Kreishandwerkerschaft und Arbeitgeberverband Handwerk Bremen e.V. |
| 04.07. KH Bremen Freisprechungsfeier Innung des Kraftfahrzeugtech- niker-Handwerks Bremen | 21.08. KH Bremen Vorstandssitzung Maler- und Lackierer-Innung Bremen | 29.08. KH Bremen Kundenbeirat Kreishandwerkerschaft Bremen/Handwerk gGmbH |

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

- | | | |
|--|--|--|
| 28.07.2023 Akademie des Handwerks Teil IV der Meisterausbildung / AEVO Für Mitarbeiter*innen sowie Selbststän- dige, die Auszubildende anleiten und begleiten möchten. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist nicht erforderlich. <i>Ansprechpartnerin: Sandra Englert</i> <i>Telefon: 0471/185-223</i> <i>E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de</i> <i>Kosten: 800 Euro</i> | 14.08.2023 Handwerk gGmbH Meisterkurs: Dachdecker Teil I und II Teilzeit Für Gesellen:innen im Dachdeckerhand- werk <i>Ansprechpartnerin: Kathrin Leber</i> <i>Tel.: 0421/222 744 421</i> <i>E-Mail: weiterbildung@handwerksbremen.de</i> <i>Kosten: 7.950 Euro</i> | 04.09.2023 Akademie des Handwerks SHK-Handwerk Teile I und II Für Gesellen*innen, die ihren Meister im Bereich des Installateur- und Heizungs- bauer-Handwerks machen möchten. <i>Ansprechpartner: Carsten Frieburg</i> <i>Telefon: 0471/185-314</i> <i>E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de</i> <i>Kosten: 6.900 Euro</i> |
| 14.08.2023 Handwerk gGmbH Meisterkurs: Metallbau Teil I und II Vollzeit Für Gesellen:innen im Metallbauhandwerk <i>Ansprechpartnerin: Kathrin Leber</i> <i>Tel.: 0421/222 744 421</i> <i>E-Mail: weiterbildung@handwerksbremen.de</i> <i>Kosten: 6.700 Euro</i> | 21.08.2023 Handwerk gGmbH Meisterkurs: Bäcker Teil I und II Teilzeit Für Gesellen:innen im Bäckerhandwerk <i>Ansprechpartnerin: Kathrin Leber</i> <i>Tel.: 0421/222 744 421</i> <i>E-Mail: weiterbildung@handwerksbremen.de</i> <i>Kosten: 3.500 Euro</i> | |

INFO

HandWERK gGmbH
weiterbildung@
handwerksbremen.de
Tel.: 0421/22 27 44-0
**Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.**
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471/185-249

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Die Handwerkskammer Bremen hat aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 5.10.2022 und der Vollversammlung vom 29.11.2022 die Neufassung der Prüfungsordnung zur Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen (GPO) und der Prüfungsordnung zur Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen (APO) erlassen.

Die GPO wurde durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa durch Bescheid vom 21.12.2022 genehmigt und tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die APO wurde durch die

Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa durch Bescheid vom 22.12.2022 genehmigt und tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Beide Prüfungsordnungen sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Bremen unter <http://www.hwk-bremen.de/amtlichebekanntmachungen> in voller Länge veröffentlicht.

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30 500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1231 Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

1288 Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen-Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätze, guter Kundenstamm.

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen-Huchting gesucht. Tel.: 0421-585010.

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/HiFi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseursalon in guter Auflage in Bremen-Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei-Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3-D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit

9 Mitarbeitern, großem Kundenstamm und guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger.

1444 Friseursalongemeinschaft 4 Bedienenplätzen zu vermieten.

1456 Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzugeben, alternativ 4 Bedienenplätzen zu vermieten.

1460 Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm u. 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

1461 Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173-6010140.

1464 Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen-Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundenstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 0163 5000035.

1467 Galerie Behrmann aus Bremen-Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut

florierende Galerie mit Einzelhandelsgeschäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann.

1470 Modelltischlerei in Bremen sucht ab sofort einen Tischler o.ä. zur Mitbenutzung der Räumlichkeiten (400 qm) und vorhandenen Maschinen.

1474 Friseurgeschäft im Bremer Westen, zentral, verkehrsgünstige Lage, ca. 50 qm mit Neben- und Kellerraum aus Altersgründen zu verkaufen.

1477 Umsatzstarkes Beauty- und Wellnessunternehmen in der Bremer City zu verkaufen. Schwerpunkte: Apparative, nicht-invasive Behandlungsmethoden für Bodyforming und Anti-Aging. Guter und treuer Kundenstamm. Optimale Kombinationsmöglichkeiten für Coaches, Physiotherapeut/Innen, Kosmetiker/Innen oder Interessenten/Innen aus dem medizinischen Bereich.

1478 Suche Nachmieter für meinen Friseursalon in der Bremer Neustadt. 55 qm inkl. Bad, Aufenthaltsraum und einem Raum für Kosmetik oder Fußpflege. 3 Bedienenplätze, Kundenstamm seit 12 Jahren vorhanden. Nachmieter gesucht wegen Umzug.

1479 Friseurgeschäft in Bremen-Oberneuland zu verkaufen mit 5 Bedienenplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter

Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro ist zurzeit vermietet.

1483 Moderner Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit großem Ausstellungsstudio für intelligente Gebäudetechnik und 7 Mitarbeitern sucht aus Altersgründen einen ambitionierten Nachfolger. Einarbeitung kein Problem. Großer Kundenstamm mit vielen KNX-Projekten.

1484 Dachdeckerbetrieb mit gutem Ruf sucht Nachfolger. Die Firma ist speziell bei Dachreparaturen auf Privatkunden sowie Hausverwaltungen ausgerichtet und verfügt über ein gesundes Kundenklientel.

1486 Gut eingeführte und kreative Goldschmiede in Bremen, die wir aus Altersgründen nach 37 Jahren weitergeben möchten, sucht Nachfolger:in oder Kollektiv. Unsere hervorragend eingerichtete Werkstatt mit Werkbänken, Werkzeug u. Vitrinen in einem großzügigen,

hellen Ladengeschäft (ca. 80 qm, günstige Miete), liegt in einer innenstadtnahen, interessanten und intakten Einkaufsstraße mit hochwertiger Nachbarschaft. Es sind alle Sicherheitsvorkehrungen wie Panzerglas, Rollgitter, Stahltür u. Tresore vorhanden. Wir verfügen über eine gut geführte Kundendatei.

1487 Büro- und Gewerbefläche in der Ostpreußischen Straße in Bremen-Schwachhausen (OT Gete) zu vermieten. Ideal für Handwerksbetrieb. Büro mit Schaufenster und WC, Werkstatt, Lager, WC, Abstellräume, ges. ca. 170 qm. Ab 01.01.2024 frei.

1488 Metallbaubetrieb in Bremen mit Privatkunden- und Hausverwaltungstamm in zentraler Lage abzugeben.

Bremen Gesuche

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt

Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

2094 Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatterbetrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu Anfang 2020 zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie, selbständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30 500-311
Telefax: 0421/30 500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(siehe rechts)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: Oliver Brandt

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30 500-0
Telefax: 0421/30 500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/972 49-0
Fax: 0471/972 49-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30 500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421 / 222 80 600
E-Mail:
kh@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

WOLTMANN GRUPPE

IHR ELEKTROPARTNER IN BREMEN UND UMZU



BIS ZUM
31.08.23
BAFA-PRÄMIE FÜR
GEWERBEKUNDEN
SICHERN!

ÜBER UNS

Die Woltmann-Gruppe sorgt an sechs Standorten in Bremen und umzu für Ihre Mobilität. Ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunde, Neu- oder Gebrauchtwagen: Bei uns stehen optimaler Service, persönlicher Einsatz sowie schnelle und unbürokratische Hilfe im Vordergrund unseres täglichen Handelns.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Groß- und Flottenkunden
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Elektromobilität

GROSS- UND FLOTTENKUNDEN Wir helfen mit Strategie und Weitblick!

Ihre Vorteile

- Kostenloser Hol- und Bringservice
- Verschiedene Möglichkeiten der Mobilität
- Konfiguration und Beratung bei Ihnen im Haus
- Direkter Ansprechpartner für Verkauf und Service
- Leasingvorabcheck für alle Fabrikate
- Ganzheitliche Werkstatt und Servicelösungen
- Professionelle Einweisung und Übergabe
- Optimierung des Fuhrparks- regelmäßiger Wissensaustausch zu dynamischen Themen der Mobilität

Unsere Standorte

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|
| Woltmann Föhrenstraße* Föhrenstraße 70-72 28207 Bremen T. 0421/45808-0 | Woltmann Martinsheide* Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421/66009-0 | Woltmann Delmenhorst* Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221/9765-0 | Woltmann Wildeshausen* Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431/9490-0 | Autohaus Lemke** Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421/38601-0 | Jaguar & Land Rover House Woltmann Henri-Dunant-Straße 6 28329 Bremen T. 0421/46890-0 |
|--|---|--|---|---|---|

Ein Betrieb der *Woltmann GmbH & Co. KG, ** Autohaus Lemke GmbH, ***Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Woltmann Off Road GmbH & Co. KG